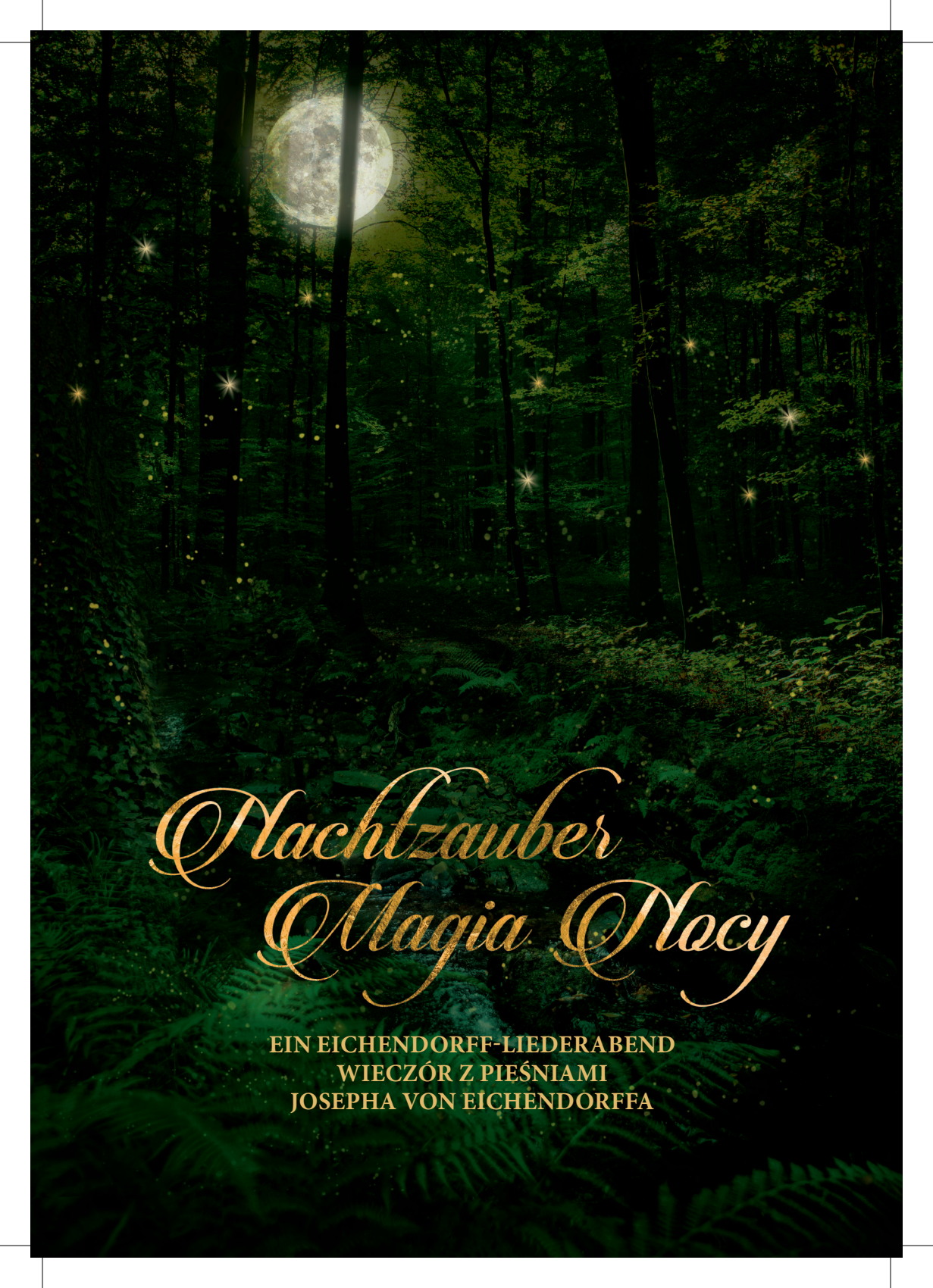


A vertical rectangular image showing a dense forest at night. A full moon is visible in the upper left, partially obscured by tree trunks. Numerous small, glowing fireflies or magical lights are scattered throughout the scene, particularly along a path that leads into the distance. The trees are tall and thin, with their leaves creating a canopy of green and brown. The overall atmosphere is mysterious and enchanting.

Nachtzauber Magia Nocy

EIN EICHENDORFF-LIEDERABEND
WIECZÓR Z PIEŚNIAMI
JOSEPHA VON EICHENDORFFA



Joseph von Eichendorff
(1788-1857)

Nachtzauber Magia Nocy

*Ein Eichendorff-Liederabend
Wieczór z pieśniami Josepha von Eichendorffa*

Oratorium Marianum, Breslau / Wrocław
18. Oktober 2023, 19:30 Uhr / 18 Października 2023, godz. 19:30

Eintritt frei

Spenden für den „Silesia“ Publikumspreis im Rahmen des 2. Internationalen Lied Wettbewerbes „Bolko von Hochberg“ 2024 sind willkommen.

Das Projekt wird gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien über das Kulturreferat für Schlesien am Schlesiischen Museum zu Görlitz.

Wstęp wolny

Darowizny będą zbierane na rzecz fundacji Nagrody Publiczności „Silesia” w ramach II Międzynarodowego Konkursu Pieśni artystycznej „Bolko von Hochberg” 2024.

Projekt finansowany jest przez Pełnomocnika Rządu Federalnego ds. Kultury i Mediów za pośrednictwem Działu Kultury Śląskiej w Muzeum Śląskim w Görlitz.

Programm

Franz Schubert (1797-1828)

Nachtstück D672 (Johann Mayrhofer)

Robert Schumann (1810-1856)

Liederkreis Op. 39 (Joseph von Eichendorff)

1. In der Fremde
2. Intermezzo
3. Waldesgespräch
4. Die Stille
5. Mondnacht
6. Schöne Fremde
7. Auf einer Burg
8. In der Fremde
9. Wehmut
10. Zwielficht
11. Im Walde
12. Frühlingsnacht

Hans Pfitzner (1869-1949)

Ausgewählte Lieder nach Gedichten von
Joseph von Eichendorff

Im Herbst Op.9, No. 3
Lockung, Op. 7, No. 4
Der Kühne, Op. 9, No. 5
Nachts, Op. 26, No. 2

Bolko von Hochberg (1843-1926)

Vesper, Op. 38, No. 3 (Joseph von Eichendorff)

Hugo Wolf (1860-1903)

Eichendorff-Lieder

Die Nacht
Der Freund
Der Musikant
Verschwiegene Liebe
Das Ständchen
Der Scholar
Nachtzauber

Vincent Kusters, Bariton
Charlie Bo Meijering, Klavier

Program

Franz Schubert (1797-1828)
Nokturn D672 (Johann Mayrhofer)

Robert Schumann (1810-1856)
Liederkreis Op. 39 (Joseph von Eichendorff)

1. Na obczyźnie
2. Intermezzo
3. Rozmowa w lesie
4. Spokój
5. Noc księżycowa
6. Piękna obczyzna
7. Na zamku
8. Na obczyźnie
9. Żałość
10. Półmrok
11. W lesie
12. Noc wiosenna

Hans Pfitzner (1869-1949)
Wybrane pieśni do poezji
Josepha von Eichendorffa

Jeśienią Op.9, No.3
Powady Op. 7, No. 4
Śmiatek Op. 9, No. 5
Nocą, Op. 26, No. 2

Bolko von Hochberg (1843-1926)
Nieszpory Op. 38, No. 3 (Joseph von Eichendorff)

Hugo Wolf (1860-1903)
Pieśni Eichendorffa

Noc
Przyjaciół
Wędrowny muzykant
Milcząca miłość
Serenada
Wędrowny student
Nocne oczarowanie

Vincent Kusters, baryton
Charlie Bo Meijering, fortepian



Über das Konzert

Im Jahr 2014 wurde an einem der schönsten Orte im Botanischen Garten in Breslau ein Denkmal für Joseph von Eichendorff aufgestellt, eine exakte Kopie dessen, was zwischen 1911 und 1945 im Park Szczytnicki (damals Scheitniger Park) stand. Es begann eine Zeit der Wiederentdeckung des reichen Kulturerbes der schlesischen Hauptstadt, ein Erbe, das nicht nur Polen und Deutschland, sondern auch Böhmen und Österreich verbindet. Diese Region war nicht nur nach dem Krieg Heimat für bedeutende Künstler wie Tadeusz Różewicz, Olga Tokarczuk, Wojciech Kilar oder Henryk Górecki, sondern schon seit der Renaissance die Heimat von Dichtern wie Martin Opitz, Andreas Gryphius, Angelus Silesius, Joseph von Eichendorff oder Gerhart Hauptmann, um nur einige Namen zu nennen.

Die Universität Breslau ist eng mit diesem Erbe verbunden. Sie wurde 1702 als Academia Leopoldina, eine Jesuitenschule, vom habsburgischen Kaiser Leopold I. gestiftet. Teil dieser Jesuitenschule war das St.-Matthias-Gymnasium, ein klassisches (humanistisches) katholisches Gymnasium für Knaben im Alter zwischen 10 -18 Jahren, wo mehrheitlich deutsche- aber auch polnischsprachige Schüler unterrichtet wurden. Heute beherbergt dieses Gebäude das Ossolineum. Aus dem mehrheitlich katholischen Oberschlesien stammend, studierten auch die zwei Brüder Wilhelm und Joseph von Eichendorff, zwischen 1801-1805, an diesem Gymnasium. Die Bedürftigsten der Schüler wohnten im St.-Josephs-Konvikt, dem Gebäude zwischen der Universität und dem Ossolineum, das um 2021 wunderschön renoviert, heute das Museum der Anthropologie (Muzeum Człowieka) ist. In seinem

ungeheizten Zimmer des Josephskonvikts las Joseph leidenschaftlich Klassiker wie Sueton, Horaz oder Homer: dort erwachte sein dichterischer Geist. Die ersten Gedichte Eichendorffs entstanden in Breslau: „Am frühen Grabe unseres Bruders Gustav“, schrieben die beiden Brüder nach dem Tod ihres kleinen Bruders, das 1803 in den „Schlesischen Provinzialblättern“ erschien.

Joseph Karl Benedikt Freiherr von Eichendorff wurde am 10. März 1788 auf Schloss Lubowitz (heute Lubowice) bei Ratibor (heute Racibórz) geboren. Er war Sohn des preußischen Offiziers Adolf Theodor Rudolf Freiherr von Eichendorff und dessen Frau Karoline geb. Freiin von Kloch, die aus einer schlesischen Adelsfamilie stammte, aus deren Besitz sie Schloss Lubowitz erbt. Das katholische Adelsgeschlecht der Eichendorff ist seit dem 17. Jahrhundert in Schlesien ansässig. Seit dem Jahr 2000 gibt es in der Nähe der Schlossruine in Lubowice, das Oberschlesische Eichendorff Kultur- und Begegnungszentrum, das seine Tradition pflegt. Joseph verbrachte in diesem Schloss die glücklichsten Jahre seiner Kindheit und Jugend. Auf dem Land in Oberschlesien lebte damals eine polnische Mehrheit. Viele Bauern auf dem Gut der Familie waren Polen und Joseph beherrschte beide Sprachen. Der Verlust des Schlosses später, aufgrund der finanziellen Schwierigkeiten der Familie, prägten die Seele des Dichters zeitlebens.

Nach 1805 studierte Joseph in Jena und Heidelberg weiter, reiste nach Paris und Wien, nahm um 1813 an den Napoleonischen Kriegen teil und kehrte um 1815 nach Breslau zurück. In diesem Jahr wurde auch die Breslauer Universität zum Schauplatz der Studentenbewegungen des Vormärzes (1815-1848). Diesen Studenten, die das Lied „Die Gedanken sind frei“ sangen, lag auch die polnische Befreiung am Herzen. „Polen“ hieß die erste Schrift des schlesischen Schriftstellers Heinrich Laube (Sprottau 1806 - Wien 1884), einem der bedeutendsten Kämpfer des Vormärzes und auch Mitglied Breslauer Studentengruppen. Er war es auch, der das Genie des jungen Wagners in Leipzig entdeckte und dem er das Libretto für eine Oper mit dem Titel „Kosciuszko“ schenkte!

Das Oratorium Marianum, 1733 als Kirche der Marienkongregation gegründet, wurde im Jahr 1815 zum Musiksaal der Universität. Studenten und Musiker verbanden hier romantische Ideale mit Musik. Komponisten wie Franz Liszt, Clara Wieck-Schumann, Nicoló Paganini und später Henryk Wieniawski, Anton Rubinstein oder Johannes Brahms traten hier auf. Im selben Jahr, 1815, heiratete Joseph von Eichendorff seine Verlobte Luise in der St.-Vincent-Kirche (heute Katedra Greckokatolicka pw. Świętych Wincentego i Jakuba) in Breslau und lebte mit ihr dort bis 1821 zusammen. Joseph, der mit dem Schreiben von Gedichten nicht genug Geld verdienen konnte, erhielt eine Anstellung in Berlin bei der höheren Kriegskommission und wurde 1819 nach bestandenen Staatsexamen Beamter im Kultusministerium. Seine Aufgabe konzentrierte sich auf die Angelegenheiten der katholischen Bevölkerung Preußens. 1821 verließ er Breslau für immer und arbeitete bis zu seinem Lebensende in Danzig, Königsberg und Berlin. Neben seiner Tätigkeit als Beamter war er weiterhin schriftstellerisch tätig. Seine Novellen, wie „Aus dem Leben eines Taugenichts“, seine Romane, Theaterstücke aber vor allem seine Gedichte, begeisterten schon zu seinen Lebzeiten viele Menschen in ganz Europa. Seine letzten Jahre verbrachte er als Gast des Breslauer Fürstbischofs Heinrich Förster auf dessen Sommer-

residenz Schloss Johannesberg bei Jauernig und starb am 26. November 1857 im Alter von 69 Jahren an einer Lungenentzündung in Neißة (heute Nysa). Dort ruht er neben seiner Frau unter schlichten Steinplatten aus schlesischem Marmor auf dem Neißة-Friedhof.

Es gibt vielleicht keinen Ort für einen musikalischen Abend rund um Joseph von Eichendorff, der besser geeignet wäre als das Oratorium Marianum in Breslau. Seine Lyrik, geprägt von der Sehnsucht nach der schlesischen Heimat, der Liebe zur Natur, seinem tiefen christlichen Glauben, sowie volkstümlichen Legenden oder Geschichten über wandernde Studenten und Musikanten, inspirierten wie kein anderer Dichter der Romantik viele Komponisten. Tatsächlich, nach Goethe wurden die Gedichte Joseph von Eichendorffs am häufigsten vertont.

1839 wählten Clara und Robert Schumann (Zwickau 1810 - Bonn 1856) zwölf Gedichte von Eichendorff aus, die Schumann in seinem produktivsten Jahr, dem „Liederjahr“ 1840, für den Liederkreis Op.39 vertonte. Aus diesem Liederzyklus geht die berühmte „Mondnacht“ hervor. Auch Hugo Wolf (Windischgrätz 1860 - Wien 1903) vertonte 1889 in Wien Lyrik von Eichendorff, wo auch Studentenlieder vertreten sind. Besonders bekannt daraus sind „Nachtzauber“, „Verschwiegene Liebe“ oder „Der Musikant“. Weniger bekannt sind Eichendorff-Vertonungen von Hans Pfitzner (Moskau 1869 - Salzburg 1949). Trotz der umstrittenen Haltung des Komponisten während der Zeit des Nationalsozialismus, gelten seine Eichendorff-Vertonungen für viele Lied-Interpreten als einige der Schönsten. Zu diesem Programm wird auch ein Lied von Bolko von Hochberg (Schloss Fürstenstein 1843 - Bad Salzbrunn 1929) hinzugefügt. Der Intendant des Königlichen Schauspielhauses in Berlin und Gründer der Schlesischen Musikfeste in Görlitz war selbst Komponist und schrieb viele Lieder. Das war der Grund, warum Ars Augusta e.V. in seinem Namen einen internationalen Liedwettbewerb im Jahr 2022 in Görlitz aus der Taufe gehoben hat. Viele junge Künstler aus Polen, Deutschland und anderen Ländern der Welt wurden dort Preisträger oder Finalisten und gaben bereits viele Liederabende in der Region. Einer dieser Liederabende findet jetzt im Oratorium Marianum mit dem Bariton Vincent Kusters und dem Pianisten Charlie Bo Meijering aus den Niederlanden statt.

Das Programm trägt den Titel „Nachtzauber“, das schöne Lied von Hugo Wolf, das das Programm abschließt. Die restlichen Lieder sind eine repräsentative Anthologie der schönsten Gedichte Eichendorffs. An diesem besonderen Ort, dem Oratorium Marianum, wird ein internationales Publikum, Alt und Jung, das schöne schlesische Erbe gemeinsam feiern können. Der Eintritt zum Konzert ist frei. Spenden für den Publikumspreis „Silesia“ der kommenden Ausgabe des Internationalen Liedwettbewerbs „Bolko von Hochberg“ (26-29 Mai 2024 in Görlitz) sind hochwillkommen. Das Projekt wird gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien über das Kulturreferat für Schlesien am Schlesischen Museum zu Görlitz. Die Idee für das Konzert entwickelte die Vorsitzende des Ars Augusta e.V., Breslauerin und polnisch-griechische Sängerin, Eleni Ioannidou.



O koncercie

W 2014 roku w jednym z najpiękniejszych miejsc Ogrodu Botanicznego we Wrocławiu stanął pomnik Josepha von Eichendorffa, będący wierną kopią tego, który stał w Parku Szczytnickim (wówczas Parku Scheitnigera) w latach 1911-1945. Rozpoczął się okres ponownego odkrywania bogatego dziedzictwa kulturowego stolicy Dolnego Śląska, dziedzictwa łączącego nie tylko Polskę z Niemcami, ale także Czechy z Austrią. Region ten stał się nie tylko po wojnie domem dla wybitnych artystów, takich jak Tadeusz Różewicz, Olga Tokarczuk, Wojciech Kilar czy Henryk Górecki, ale także od czasów renesansu dla poetów takich jak Martin Opitz, Andreas Gryphius, Angelus Silesius, Joseph von Eichendorff i Gerhart Hauptmann, aby wymienić tylko kilka nazwisk.

Z tym dziedzictwem ściśle związany jest Uniwersytet Wrocławski. Został on założony w 1702 roku przez cesarza Habsburgów Leopolda I jako Academia Leopoldina, szkoła Jezuitów. Częścią tej szkoły, znajdującej się w budynku dzisiejszego Ossolineum, było Gimnazjum Św. Macieja, klasyczne (humanistyczne) katolickie gimnazjum dla chłopców w wieku od 10 do 18 lat, w którym uczyli się głównie niemieckojęzyczni, ale także polskojęzyczni uczniowie. W szkole tej, w latach 1801-1805 uczyli się także, pochodzący z przeważnie katolickiego Górnego Śląska, dwaj bracia Wilhelm i Józef von Eichendorff. Najbardziej potrzebujący uczniowie tej szkoły mieszkali w konwikcie św. Józefa, budynku położonym pomiędzy uniwersytetem a Ossolineum, który około 2021 roku został pięknie odnowiony i w którym obecnie mieści się Muzeum Człowieka.

W swoim nieogrzewanym pokoju w tym konwikcie Józef z pasją czytał klasyków, takich jak Swetoniusz, Horacy i Homer: tam obudził się jego duch poetycki. Pierwsze wiersze Eichendorffa powstały we Wrocławiu: „Na wczesnym grobie naszego brata Gustawa” – napisany przez obu braci po śmierci ich młodszego brata wiersz, który ukazał się w „Schlesische Provinzialblätter” w 1803 roku.

Józef Karl Benedikt Freiherr von Eichendorff urodził się 10 marca 1788 roku na zamku w Łubowicach koło Raciborza. Był synem pruskiego oficera Adolfa Theodora Rudolfa Freiherra von Eichendorffa i jego żony Karoliny z domu Freiin von Kloch, pochodzącej ze śląskiej rodziny szlacheckiej, po której odziedziczyła zamek w Łubowicach. Katolicki ród szlachecki Eichendorffów zamieszkiwał Śląsk od XVII wieku. Od 2000 roku w pobliżu ruin zamku w Łubowicach działa Górnośląskie Centrum Kultury i Spotkań (GCKiS) im. Eichendorffa, który podtrzymuje jego tradycję. W zamku tym Józef spędził najszcześniejsze lata swojego dzieciństwa i młodości. W tym okresie większość Polaków mieszkała na obszarze wiejskim na Górnym Śląsku. Wielu rolników w rodzinnym majątku było Polakami, a Józef mówił w obu językach. Późniejsza utrata zamku, spowodowana trudnościami finansowymi rodziny, kształtowała duszę poety przez całe jego życie.

Po 1805 roku Józef kontynuował naukę w Jenie i Heidelbergu, podróżował do Paryża i Wiednia, około 1813 roku brał udział w wojnach napoleońskich i około 1815 roku wrócił do Wrocławia. W tym samym roku Uniwersytet Wrocławski stał się także areną ruchów studenckich (Vormärz, 1815-1848). Tym studentom, którzy śpiewali piosenkę „Myśli są wolne” („Die Gedanken sind frei”), leżało również polskie powstanie na sercu. „Polska” – tak zatytułowane było pierwsze dzieło śląskiego pisarza Heinricha Laube (Szprotawa 1806 – Wiedeń 1884), jednego z najważniejszych bojowników okresu przedmarcowego, a zarazem członka wrocławskich grup studenckich. To także on odkrył w Lipsku geniusz młodego Wagnera, któremu dał libretto do opery pod tytułem „Kościuszkę”!

Oratorium Marianum, założone w 1733 roku jako Oratorium Maryjne Kongregacji Łacińskiej, w 1815 roku stało się salą koncertową uniwersytetu. Tutaj studenci i muzycy łączyli romantyczne ideały z muzyką. Występowali tu tacy kompozytorzy jak Franz Liszt, Clara Wieck-Schumann, Nicolò Paganini, a później Henryk Wieniawski, Anton Rubinstein i Johannes Brahms. W tym samym roku 1815 Joseph von Eichendorff poślubił swoją narzeczoną Luizę w kościele św. Wincentego (dziś Katedra Greckokatolicka pw. Świętych Wincentego i Jakuba) we Wrocławiu i mieszkał tam z nią do 1821 roku. Józef, któremu pisanie wierszy nie wystarczało na życie, podjął pracę w Berlinie jako pracownik Wyższej Komisji Wojennej i w 1819 roku, po zdaniu egzaminu państwowego, został urzędnikiem Ministerstwa Kultury. Jego zadanie koncentrowało się na sprawach ludności katolickiej w Prusach. W 1821 roku opuścił na zawsze Wrocław i do końca życia pracował w Gdańsku, Królewcu i Berlinie. Oprócz pracy w charakterze urzędnika państwowego, nadal pisał. Jego nowele, takie jak „Z życia nicponia”, jego powieści, sztuki teatralne, ale przede wszystkim wiersze, inspirowały, jeszcze za jego życia, wielu ludzi w całej Europie. Ostatnie lata spędził będąc gościem księcia-biskupa wrocławskiego Heinricha Förstera w jego letniej rezydencji na zamku Johannesberg w Javorniku a zmarł na zapalenie płuc 26 listopada 1857 roku w Nysie,

w wieku 69 lat. Tam spoczywa przy boku żony pod gładkimi kamiennymi płytami z marmuru śląskiego na cmentarzu w Nysie.

Nie ma chyba bardziej odpowiedniego miejsca na wieczór muzyczny poświęcony Josephowi von Eichendorffowi niż Oratorium Marianum we Wrocławiu. Jego poezja, charakteryzująca się tęsknotą za śląską ojczyzną, miłością do natury, głęboką wiarą chrześcijańską, a także legendami ludowymi czy opowieściami o wędrownych studentach i muzykach, inspirowała wielu kompozytorów jak żadna inna romantyczna poezja. Rzeczywiście, po Goethem, wiersze Josepha von Eichendorffa służyły najczęściej pod oprawę muzyczną.

W 1839 roku Clara i Robert Schumannowie (Zwickau 1810 - Bonn 1856) wybrali dwanaście wierszy Eichendorffa, które Schumann w swoim najbardziej produktywnym roku, „Liederjahr” 1840, w cyklu pieśni „Liederkreis op.39” opisał muzycznie. Z tego cyklu pieśni wylania się słynna „Noc księżycowa” (Mondnacht). W Wiedniu w 1889 roku, Hugo Wolf (Windischgrätz 1860 – Wiedeń 1903) skomponował także muzykę do serii wierszy Eichendorffa, zawierającej również pieśni studenckie. Szczególnie dobrze znane z nich są „Magia nocy”, „Milcząca miłość” i „Wędrowny muzykant”. Mniej znane są aranżacje Eichendorffa autorstwa Hansa Pfitznera (Moskwa 1869 - Salzburg 1949). Pomimo kontrowersyjnej biografii kompozytora z czasów narodowego socjalizmu, jego opracowania Eichendorffa uważane są przez wielu interpretatorów za jedne z najciekawszych. Do programu dodana zostanie także pieśń Bolka von Hochberg (Zamek Książ 1843 - Szczawno Zdrój 1929). Dyrektor Królewskiego Teatru w Berlinie i założyciel Śląskiego Festiwalu Muzycznego w Görlitz sam był kompozytorem i autorem wielu pieśni. Z tego powodu w 2022 roku stowarzyszenie Ars Augusta e.V. zorganizowało w Görlitz Międzynarodowy Konkurs Pieśni jego imienia. Wielu młodych artystów z Polski, Niemiec i innych krajów świata zostało laureatami lub finalistami i z nimi zostało zorganizowanych wiele recitali w regionie. Jeden z tych recitali pieśni odbywa się obecnie w Oratorium Marianum z udziałem barytonu Vincenta Kustersa i pianisty Charliego Bo Meijeringa z Holandii.

Program nosi tytuł „Nachtzauber” (Magia nocy) – piękna pieśń Hugo Wolfa zamykająca program. Pozostałe pieśni stanowią reprezentatywną antologię najpiękniejszych wierszy Eichendorffa. W tym wyjątkowym miejscu, jakim jest Oratorium Marianum, przy magii poezji i muzyki Eichendorffa, międzynarodowa publiczność, starsi i młodszy, będą wspólnie celebrować to piękne śląskie dziedzictwo.

Wstęp na koncert jest wolny. Zbierane będą datki na Nagrodę Publiczności „Silesia” na najbliższą edycję Międzynarodowego Konkursu Pieśni „Bolko von Hochberg” (26-29 maja 2024 r. w Görlitz). Projekt finansowany jest przez Pełnomocnika Rządu Federalnego ds. Kultury i Mediów za pośrednictwem Działu Kultury Śląskiej w Muzeum Śląskim w Görlitz. Pomysł na koncert opracowała prezes Ars Augusta e.V., Wrocławianka i polsko-grecka sopranistka Eleni Ioannidou.

Biografien der Künstler

Biografie artystów



Vincent Kusters und Charlie Bo Meijering begannen Ihre Zusammenarbeit im Mai 2018. Diese Zusammenarbeit hat mit dem gemeinsamen Unterricht und Förderung durch den bekannten niederländischen Liedinterpreten Meinard Kraak begonnen und sich weiterentwickelt. Zu den erfolgreichsten internationalen Meisterkursen, die beide Künstler absolviert haben, zählen unter anderem mit: Elly Ameling, Robert Holl, Ulf Bästlein, Julius Drake und Charles Spencer. Die Aufmerksamkeit für das Duo stieg, nachdem sie mehreren Wettbewerben gewonnen haben. Die wichtigsten davon waren: „Vrienden van het IVC (s-Hertogenbosch, 2019), 1. Preisträger am „Liedkunst im Schloss vor Husum“ (2021), die „Young Artist Platform“ vom Internationaal Lied Festival Zeist (2021) und der Preis für „die beste Interpretation eines Schubert-Liedes“ während des 1. Internationalen Lied-Wettbewerbs „Bolko von Hochberg“ (2022) in Görlitz. Am 29. Juli 2023 während der Tage der „Liedkunst im Schloss vor Husum“ gewan das Duo den 1. Preis, der mit der Veranstaltung eines Konzertes in der Landesvertretung Schleswig-Holsteins in Berlin verbunden ist. Dies alles führte zu großen Erfolgen in den Niederlanden und im Ausland. In der letzten Zeit trat das Duo mit einem anspruchsvollem Liederprogramm auf dem prestigeträchtigen Liedfestival in Oxford (UK) und während des Internationalen Liedfestivals Zeist (NL). Mit einem breiten Lied-Repertoire, haben dennoch die zwei Künstler, eine besondere Vorliebe für das Lied der Romantik, und spezialisieren sich auf die Interpretation des Schubert-Liedes. Sie arbeiten auch gleichzeitig mit zeitgenössischen Komponisten zusammen, die viele Lieder speziell für das Duo komponiert haben. Für die nahe Zukunft plant das Duo eine Debüt-CD.

Vincent Kusters i Charlie Bo Meijering rozpoczęli współpracę w maju 2018 r., która rozpoczęła się i rozwijała dzięki wspólnej nauce i zachęce ze strony znanego holenderskiego interpretatora piosenek Meinarda Kraaka. Do najważniejszych międzynarodowych klas mistrzowskich, w których uczestniczyli obaj artyści, należą: Elly Ameling, Robert Holl, Ulf Bästlein, Julius Drake i Charles Spencer. Zainteresowanie duetem wzrosło po tym, jak zostali laureatami kilku konkursów. Najważniejsze z nich to: „Vrienden van het IVC (s-Hertogenbosch, 2019), I nagroda na „Liedkunst im Schloss vor Husum“ (2021), „Platforma Młodych Artystów” Międzynarodowego Festiwalu Lied Zeist (2021) oraz nagroda za „najlepszą interpretację pieśni Schuberta” podczas Międzynarodowego Konkursu Pieśni „Bolko von Hochberg” (2022) w Görlitz. Dnia 29 lipca 2023 roku, podczas dni „Liedkunst im Schloss vor Husum” duet zdobył I nagrodę związaną z organizacją koncertu w Przedstawicielstwie Kraju Związkowego Szlezwik-Holsztyn w Berlinie. Wszystko to doprowadziło do wielkich sukcesów w Holandii i za granicą. W ostatnim czasie duet wykonywał wymagający repertuar pieśni na prestiżowym Festiwalu Pieśni w Oksfordzie (Wielka Brytania) oraz podczas Międzynarodowego Festiwalu Pieśni w Zeist (Holandia). Obaj artyści, dysponujący szerokim repertuarem pieśniowym, szczególnie upodobili sobie pieśni okresu Romantyzmu i specjalizują się w interpretacji pieśni Schuberta. Równocześnie, artyści współpracowali również ze współczesnymi kompozytorami, którzy skomponowali wiele pieśni specjalnie dla ich duetu. Vincent Kusters i Charlie Bo Meijering planują na najbliższy okres wydanie debiutanckiej płyty CD.



Die Lieder
Pieśni

Franz Schubert

Nachtstück D672

*Wenn über Berge sich der Nebel breitet
Und Luna mit Gewölken kämpft,
So nimmt der Alte seine Harfe, und schreitet
Und singt waldeinwärts und gedämpft:
„Du heilige Nacht: Bald ist's vollbracht,
Bald schlaf ich ihn, den langen Schlummer,
Der mich erlöst von allem Kummer.“*

*Die grünen Bäume rauschen dann:
„Schlaf süß, du guter, alter Mann“;
Die Gräser lispeln wankend fort:
„Wir decken seinen Ruheort“;
Und mancher liebe Vogel ruft:
„O lass ihn ruhn in Rasengruft!“
Der Alte horcht, der Alte schweigt,
Der Tod hat sich zu ihm geneigt.
(Johann Mayrhofer)*

Robert Schumann

Liederkreis Op. 39

1. In der Fremde

*Aus der Heimat hinter den Blitzen rot
Da kommen die Wolken her,
Aber Vater und Mutter sind lange tot,
Es kennt mich dort keiner mehr.*

*Wie bald, ach wie bald kommt die stille Zeit,
Da ruhe ich auch, und über mir
Rauscht die schöne Waldeinsamkeit,
Und keiner kennt mich mehr hier.*

2. Intermezzo

*Dein Bildnis wunderselig
Hab' ich im Herzensgrund,
Das sieht so frisch und fröhlich
Mich an zu jeder Stund'.*

*Mein Herz still in sich singet
Ein altes, schönes Lied,*

Franz Schubert

Nokturn D672

*Gdy ponad góry mgła dokoła
I księżyc zмага się wśród chmur,
Starzec do ręki harfę bierze: woła,
Zdławionym śpiewem tam, gdzie bór:
„O, nocy święta, wnet się dokona,
Wkrótce zapadnę w długi sen, powoli,
Który od trosk wszelakich mnie wyzwoli”.*

*Zielonych drzew słysz szum oddechu:
„Śpij słodko, stary, dobry człeku”;
A zwiwnym szeptem żdźbła do tego:
„Spocznienia miejsce skryjmy jego”;
Co raz ptaszyna tak zakwile:
„Dajcież mu legnąć w traw mogile!”
Starzec wsłuchany, starzec już niemy,
To śmierć skłoniła się ku niemu.
(Johann Mayrhofer)*

Robert Schumann

Liederkreis Op. 39

1. Na obczyźnie

*Z ojczyzny, spoza błyskawic i burz
Chmur ciągnie skłębiony wał,
Lecz ojciec i matka umarli już,
I nikt mnie nie pozna tam.*

*Już rychły, rychły wytchnienia czas,
Gdy spocznę i ja, a z górnych sfer
Zaszumi samotnie piękny las
I nikt mnie nie pozna tu też.*

2. Intermezzo

*Twój przecudowny obraz
Schowałem w serca głąb
I zawsze już spogląda
Pogodnie na mnie stąd.*

*Me serce cicho nuci
Pradawną, piękną pieśń,*

*Das in die Luft sich schwinget
Und zu dir eilig zieht.*

3. Waldesgespräch

*Es ist schon spät, es ist schon kalt,
Was reit'st du einsam durch den Wald?
Der Wald ist lang, du bist allein,
Du schöne Braut! Ich führ' dich heim!*

*„Groß ist der Männer Trug und List,
Vor Schmerz mein Herz gebrochen ist,
Wohl irrt das Waldhorn her und hin,
O flieh! Du weißt nicht, wer ich bin.“*

*So reich geschmückt ist Roß und Weib,
So wunderschön der junge Leib,
Jetzt kenn' ich dich – Gott steh' mir bei!
Du bist die Hexe Loreley.*

*„Du kennst mich wohl – von hohem Stein
Schaut still mein Schloß tief in den Rhein.
Es ist schon spät, es ist schon kalt,
Kommst nimmermehr aus diesem Wald!“*

4. Die Stille

*Es weiß und rät es doch Keiner,
Wie mir so wohl ist, so wohl!
Ach, wüßst' es nur Einer, nur Einer,
Kein Mensch es sonst wissen soll!*

*So still ist's nicht draußen im Schnee,
So stumm und verschwiegen sind
Die Sterne nicht in der Höh',
Als meine Gedanken sind.*

*Ich wünscht', ich wär' ein Vöglein
Und zöge über das Meer,
Wohl über das Meer und weiter,
Bis daß ich im Himmel wär'!*

*Es weiß und rät es doch Keiner,
Wie mir so wohl ist, so wohl!
Ach, wüßst' es nur Einer, nur Einer,
Kein Mensch es sonst wissen soll!*

*Co wznosi się do góry,
Bo chce ku tobie biec.*

3. Rozmowa w lesie

*Już blisko noc, i zimno tak,
A ty gnasz sama przez ten las?
To wielki las i złądzi koń,
Dzieweczko miła! Spieszmy w dom!*

*„Jest wiarołomny każdy mąż,
Me serce biedne krwawi wciąż,
Podstępnie zwodzi rogu głos,
Uciekaj! Nie wiesz, czym mój los„*

*Jak zdobny koń, jak świetny strój,
Czarownym zwiędł obraz twój,
Poznałem – Boże, siłę daj!
Tyś czarownica Lorelei.*

*„Poznałeś mnie – z wyżyny hen
Mój zamek patrzy w cichy Ren.
Już blisko noc, i zimno tak,
I nie wypuści cię ten las!“*

4. Spokój

*Nie, o tym nie wie nikt wcale,
Jak jestem rad, jakże rad!
Ach, gdyby to wiedział ktoś nawet,
Niech o tym nie mówi wszak!*

*Tak śniegiem zasłane rozłogi
I tak głęboko nie milczy
Rój gwiazd na wysokości,
Jak ciche są moje myśli.*

*Chciałbym tak bardzo być ptakiem
I lecieć nad morze hen,
Nad morze i jeszcze dalej,
Aż w niebie odnajdę cię!*

*Nie, o tym nie wie nikt wcale,
Jak jestem rad, jakże rad!
Ach, gdyby to wiedział ktoś nawet,
Niech o tym nie mówi wszak!*

5. Mondnacht

*Es war, als hätt' der Himmel,
Die Erde still geküßt,
Daß sie im Blütenschimmer
Von ihm nun träumen müßt'.*

*Die Luft ging durch die Felder,
Die Ähren wogten sacht,
Es rauschten leis die Wälder,
So sternklar war die Nacht.*

*Und meine Seele spannte
Weit ihre Flügel aus,
Flog durch die stillen Lande,
Als flöge sie nach Haus.*

6. Schöne Fremde

*Es rauschen die Wipfel und schauern,
Als machten zu dieser Stund'
Um die halb versunkenen Mauern
Die alten Götter die Rund'.*

*Hier hinter den Myrtenbäumen
In heimlich dämmernder Pracht,
Was sprichst du wirr, wie in Träumen,
Zu mir, phantastische Nacht?*

*Es funkeln auf mich alle Sterne
Mit glühendem Liebesblick,
Es redet trunken die Ferne
Wie von künftigem großen Glück!*

7. Auf einer Burg

*Eingeschlafen auf der Lauer
Oben ist der alte Ritter;
Drüben gehen Regenschauer,
Und der Wald rauscht durch das Gitter.*

*Eingewachsen Bart und Haare,
Und versteinert Brust und Krause,
Sitzt er viele hundert Jahre
Oben in der stillen Klaus.*

5. Noc księżycowa

*Tak było, jakby niebo
ziemię całowało,
Aby w kwiatów zamieci
Śnić o nim tylko chciała.*

*Powiew szedł przez łąny,
Kłosa się kołysały,
Szumiały cicho lasy,
Gwiazdy rojem jaśniały.*

*I rozpięła ma dusza
Szeroko swoje skrzydła,
Leciała w cichej głuszy,
Jakby do domu biegła.*

6. Piękna obczyzna

*Wierzchołki drzew szumią strwożone,
Jak gdyby właśnie w tej chwili
Wśród murów, co na wpół zwalone,
Bogowie dawni krążyli.*

*W mirtowy gaj zanurzona,
W przepychu drzemiącym skromnie,
Co mówisz jak snem odurzona,
O nocy bajkowa, do mnie?*

*Skrząc gwiazdy ślą mi spojrzenia
Pełne żarliwej miłości,
Dal jakby mi skroś upojenia
O wielkiej szeptała przyszłości!*

7. Na zamku

*Zasnął na swej długiej warcie
Tam na górze rycerz stary;
Tylko deszcze mżg uparcie
I las szumi poprzez kraty.*

*Długa broda, włosy gęste,
Skamieniałe czoło, piersi,
Siedzi od lat niepamiętnych
Tam w podniebnej swej pustelni.*

*Draußen ist es still und friedlich,
Alle sind in's Tal gezogen,
Waldesvögel einsam singen
In den leeren Fensterbogen.*

*Eine Hochzeit fährt da unten
Auf dem Rhein im Sonnenscheine,
Musikanten spielen munter,
Und die schöne Braut, die weinet.*

8. In der Fremde

*Ich hör' die Bächlein rauschen
Im Walde her und hin,
Im Walde, in dem Rauschen
Ich weiß nicht, wo ich bin.*

*Die Nachtigallen schlagen
Hier in der Einsamkeit,
Als wollten sie was sagen
Von der alten, schönen Zeit.*

*Die Mondeschimmer fliegen,
Als sah' ich unter mir
Das Schloß im Tale liegen,
Und ist doch so weit von hier!*

*Als müßte in dem Garten
Voll Rosen weiß und rot,
Meine Liebste auf mich warten,
Und ist doch so lange tot.*

9. Wehmut

*Ich kann wohl manchmal singen,
Als ob ich fröhlich sei,
Doch heimlich Tränen dringen,
Da wird das Herz mir frei.*

*Es lassen Nachtigallen,
Spielt draußen Frühlingsluft,
Der Sehnsucht Lied erschallen
Aus ihres Kerkers Gruft.*

*Wokół cicho i spokojnie,
Wszyscy poszli ku dolinie,
Tylko w pustych łuków okien
Ptasząt leśnych piosnka płynie.*

*W dole toczy się wesele
Po słonecznym cichym Renie,
Muzykanci grają śmieje,
Panna młoda łezki leje.*

8. Na obczyźnie

*Strumieni słyszę szumy
W lesie tu i tam,
A w lesie tym i szumie
Gdzie jestem, nie wiem sam.*

*Słowiki nucą pieśni
Tu, gdzie samotność trwa,
Chcą coś powiedzieć pewnie
O dawnych, dobrych dniach.*

*Spoglądam ku dolinie,
Księżycu blaski drżą,
Zda mi się, zamek widzę,
Lecz jakże daleko stąd!*

*Jak gdyby tam w ogrodzie,
Gdzie biel i czerwień róż,
Kochanka czekała mnie co dzień -
Lecz ona nie żyje już.*

9. Żalność

*Czasem ja umiem śpiewać,
Jakbym radosny był,
Lecz z oczu się wylewa
Żal, który w sercu cmił.*

*Tak samo jak słowicz
Trel, co za oknem trwa,
Tęsknotę w noc wykrzyczy
Z klatki jak z krypty dna.*

*Da lauschen alle Herzen,
Und alles ist erfreut,
Doch keiner fühlt die Schmerzen,
Im Lied das tiefe Leid.*

10. Zwielticht

*Dämmerung will die Flügel spreiten,
Schaurig rühren sich die Bäume,
Wolken ziehn wie schwere Träume—
Was will dieses Graun bedeuten?*

*Hast ein Reh du lieb vor andern,
Laß es nicht alleine grasen,
Jäger ziehn im Wald und blasen,
Stimmen hin und wieder wandern.*

*Hast du einen Freund hienieden,
Trau ihm nicht zu dieser Stunde,
Freundlich wohl mit Aug' und Munde,
Sinnt er Krieg im tückchen Frieden.*

*Was heut gehet müde unter,
Hebt sich morgen neugeboren.
Manches geht in Nacht verloren—
Hüte dich, sei wach und munter!*

11. Im Walde

*Es zog eine Hochzeit den Berg entlang,
Ich hörte die Vögel schlagen,
Da blitzten viel Reiter, das Waldhorn klang,
Das war ein lustiges Jagen!*

*Und eh' ich's gedacht, war alles verhallt,
Die Nacht bedeckt die Runde;
Nur von den Bergen noch rauschet der Wald
Und mich schauert's im Herzensgrunde.*

12. Frühlingsnacht

*Überm Garten durch die Lüfte
Hört' ich Wandervögel ziehn,
Das bedeutet Frühlingsdüfte,
Unten fängt's schon an zu blühen.*

*I serca się radują,
Wsluchane w piosnki dźwięk,
Nie słyszą i nie czują,
Że rozpacz w niej i lęk.*

10. Półmrok

*Rozpościera zmierzch swe skrzydła,
Drzewa chwieją się w pomroce,
Chmury ciągną w dal jak widma,
Co ta pora znaczyć może?*

*Gdy bardziej jedną kochasz łanię,
Nie pozwól, by się pasła sama,
Myśliwi głośno trąbią w lasach
I zewsząd się roznosi wrzawa.*

*Gdy przyjaciela nosisz w sercu,
To mu nie ufaj w tej godzinie:
Choć miłe słowo z ust mu płynie,
Gotuje wojnę myśl zdradziecka.*

*Co dziś ślania się śmiertelnie,
Zrodzi jutro się na nowo.
Lecz się coś zatraci nocą -
Strzeż się, czujny bądź i dzielny!*

11. W lesie

*Wesele ciągnęło wśród górskich dróg,
Słyszałem, ptaki śpiewały,
Wtem jeźdźcy przemknęli i zabrzmiał róg
W gonitwie radosnej, zuchwałej!*

*Lecz ledwiem pomyślał, w krąg cisza już,
Nic ściele się na rozłogi,
I tylko dobiega z gór lasu szum,
I serce łomocze mi z trwogi.*

12. Noc wiosenna

*Tam na niebie nad ogrodem
Słyszę, ptaków ciągnie sznur,
Wiosny bliskiej czuję wonie,
Kwiaty w dole kwitną już.*

*Jauchzen möcht' ich, möchte weinen,
Ist mir's doch, als könnt's nicht sein!
Alte Wunder wieder scheinen
Mit dem Mondesglanz herein.*

*Und der Mond, die Sterne sagen's,
Und im Traume rauscht's der Hain
Und die Nachtigallen schlagen's:
Sie ist Deine, sie ist Dein!*

Hans Pfitzner

*Ausgewählte Lieder nach Gedichten
von Joseph von Eichendorff*

Im Herbst

*Der Wald wird falb, die Blätter fallen,
wie öd und still der Raum!
Die Bächlein nur gehen durch die
Buchenhallen
lind rauchend wie im Traum,
und Abendglocken schallen
fern von des Waldes Saum.*

*Was wollt ihr mich so wild verlocken
in dieser Einsamkeit?
Wie in der Heimat klingen diese Glocken
aus stiller Kinderzeit -
ich wende mich erschrocken,
ach, was mich liebt, ist weit!*

*So brecht hervor nur, alte Lieder,
und brecht das Herz mir ab!
Noch einmal grüß ich aus der Ferne wieder,
was ich nur Liebes hab,
mich aber zieht es nieder
vor Wehmut wie ins Grab.*

Lockung

*Hörst du nicht die Bäume rauschen
Draußen durch die stille Rund?
Lockts dich nicht, hinabzulauschen
Von dem Söller in den Grund,
Wo die vielen Bäche gehen*

*Chcialbym szaleć, chciałbym płakać,
Lepiej mi nie może być!
Dawny czar się znów objawia,
Gdy miesiąca światło drży.*

*Księżyc, gwiazdy mi to mówią,
Gaj gdzieś szumi jak we śnie,
I słowiki pieśń tę nucą:
Ona twoja, twoja jest!*

Hans Pfitzner

*Wybrane pieśni do poezji
Josepha von Eichendorffa*

Jesienią

*Płowieje las i lecą liście,
Jak cicho wkoło jest!
Wśród buków tylko strumyk płynie
I szemrze jak we śnie,
Wieczorne tylko dzwony biją,
Za lasem w dali gdzieś.*

*Dlaczego wy mnie tak wabicie
W tej mojej samotności?
Te dzwony biją jak w ojczyźnie,
W dziedzicństwie cichym ongi -
I dreszcz mnie zdjął przedziwny,
Ach gdzieście, miłe zdrony!*

*Zabrzmiście znowu, stare pieśni,
Na strzępy serce rwijcie!
Raz jeszcze witam was, daleki,
Miłości moje wszystkie,
Chociaż mnie ból niezmienny
W dół ciągnie, jak w mogiłę.*

Powady

*Czy słyszysz, jak szumi w dali
Pieśń dostojna wielkich drzew?
Czy nie pragniesz z twej werandy
W tamten świat na dole zejść,
Gdzie świetlista struga ciesze*

Wunderbar im Mondenschein
Und die stillen Schlösser sehen
In den Fluß vom hohen Stein?

Kennst du noch die irren Lieder
Aus der alten, schönen Zeit?
Sie erwachen alle wieder
Nachts in Waldeseinsamkeit,
Wenn die Bäume träumend lauschen
Und der Flieger duftet schwül
Und im Fluß die Nixen rauschen –
Komm herab, hier ist's so kühl.

Der Kühne

Und wo noch kein Wanderer gegangen,
Hoch über Jäger und Roß
Die Felsen im Abendrot hangen
Als wie ein Wolkenschloß.

Dort zwischen den Zinnen und Spitzen
Von wilden Nelken umblüht
Die schönen Waldfrauen sitzen
Und singen im Wind ihr Lied.

Der Jäger schaut nach dem Schlosse;
„Die droben, das ist mein Lieb“.
Er sprang von dem scheuenden Rosse –
Weiß keiner, wo er blieb.

Nachts

Ich stehe in Waldesschatten
Wie an des Lebens Rand,
Die Länder wie dämmernde Matten,
Der Strom wie ein silbern Band.

Von fern nur schlagen die Glocken
Über die Wälder herein,
Ein Reh hebt den Kopf erschrocken
Und schlummert gleich wieder ein.

Der Wald aber rühret die Wipfel
Im Traum von der Felsenwand.
Denn der Herr geht über die Gipfel
Und segnet das stille Land.

Przez księżycą srebrny blask,
Patrzeć na dobite w rzece
Zamki z wyżyn dumnych skał?

Czy znasz jeszcze pieśni błędne
Z tamtych dawnych, pięknych lat?
One znów zadźwięczą chętnie,
Gdy samotnie wejdiesz w las
Między zasłuchane drzewa,
Gdzie się bzu roznosi woń
I rusalki pluszczą w rzekach –
Zejdź, o zejdź w tę chłodną toń.

Śmiałek

Tam, dokąd nikt nie doszedł,
Wysoko, nad mroczny bór,
Skały załśniły w zachodzie,
Jakby zamek wśród chmur.

Między krwawymi blankami,
Gdzie goździk skalny się pnie,
Leśne nimfy siedziały,
Śpiewały w wichrze swą pieśń.

Myśliwy patrzy na zamek:
Kochanka moja jest tam!
Zeskoczył z konia śmiałek –
Zaginął po nim ślad.

Nocą

Tak stoję w tym leśnym cieniu,
Jakby to życia był skraj,
Już pola powoli mrocznieją
I strumień się srebrzy przez gaj.

Z daleka niosą się dzwony
Nad lasu głęboki cień,
Sarenka łeb dźwiga w wolna
I znowu zapada w sen.

A las się spokojnie kołysze
Na zboczu wysokiej skały.
Pan oto idzie nad szczyty
I cichy kraj błogosławi.

Bolko von Hochberg

Vesper, Op. 38, No. 3

Die Abendglocken klangen
Schon durch das stille Thal,
Da saßen wir zusammen
Da droben wohl hundertmal.

Und unten war's so stille
Im Lande weit und breit,
Nur über uns die Linde
Rauscht' durch die Einsamkeit.

Was gehn die Glocken heute,
Als ob ich weinen müßt'
Die Glocken, die bedeuten
Daß mein Lieb' gestorben ist!

Ich wollt', ich läg' begraben,
Und über mir rauschte weit
Die Linde jeden Abend
Von der alten, schönen Zeit!

Hugo Wolf

Eichendorff-Lieder

Die Nacht *

Wie schön, hier zu verträumen
Die Nacht im stillen Wald,
Wenn in den dunklen Bäumen
Das alte Märchen hallt.

Die Berg im Mondesschimmer
Wie in Gedanken stehn,
Und durch verworrne Trümmer
Die Quellen klagend gehn.

Denn müd ging auf den Matten
Die Schönheit nun zur Ruh,
Es deckt mit kühlen Schatten
Die Nacht das Liebchen zu.

Das ist das irre Klagen
In stiller Waldespracht,

Bolko von Hochberg

Nieszpory, Op. 38, No. 3

Już się rozdzwonił wieczorny dzwon
W cichej dolinie,
Gdzie siedzieliśmy razem
Już chyba po stokroć.

A na dole było tak cicho
W całym kraju jak okiem sięgnąć,
Tylko nad nami lipa
Szumiała w samotności.

Dlaczego bije dziś dzwon
Jakbym miał płakać?
Dzwony, one znaczą
Że umarła moja miłość!

Chciałbym być już pochowany,
A nade mną niech szumi
Lipa każdego wieczoru
Z dawnych, pięknych czasów.

Hugo Wolf

Pieśni Eichendorffa

Noc *

Jak miło jest przemarzyć
Tę nockę w cichym lesie,
Gdy drzewa poczną gwarzyć
I baśń się stara niesie.

Góry w księżycu blasku
Jak w myślach jasne stoją,
I przez zwalone głązy
Ze skargą strugi gonią.

Bo na zmroczonej łące
Usnęła piękność blada,
Na lubą swą wybrankę
Noc chłodny cień nakłada.

Żale się niosą obłądne
W dostojnej lasu ciszy,

* An Stelle von „Die Nacht“ wurde das Lied „Nachtbume“ gesungen. Text auf Seite 28.
Zamiast pieśni „Noc“ została zaśpiewana pieśń „Kwiat nocy”. Tekst na stronie 29.

Die Nachtigallen schlagen
Von ihr die ganze Nacht.

Die Stern gehn auf und nieder -
Wann kommst du, Morgenwind,
Und hebst die Schatten wieder
Von dem verträumten Kind?

Schon rührt sich's in den Bäumen,
Die Lerche weckt sie bald -
So will ich treu verträumen
Die Nacht im stillen Wald.

Der Freund

Wer auf den Wogen schliefe,
ein sanft gewiegtes Kind,
kennt nicht des Lebens Tiefe,
vor süßem Träumen blind.

Doch wen die Stürme fassen
zu wildem Tanz und Fest,
wen hoch auf dunklen Straßen
die falsche Welt verläßt:

Der lernt sich wacker rühren,
durch Nacht und Klippen hin -
lernt der das Steuer führen
mit sichrem, ernstem Sinn.

Der ist von echtem Kerne,
erprobt zu Lust und Pein,
der glaubt an Gott und Sterne,
der soll mein Schiffmann sein!

Der Musikant

Wandern lieb' ich für mein Leben,
Lebe eben wie ich kann,
Wollt ich mir auch Mühe geben,
Passt es mir doch gar nicht an.

Schöne alte Lieder weiss ich;
In der Kälte, ohne Schuh,

Przez całą noc namiętnie
Krzyczą o nich słowiki.

Gwiazdy wschodzą, zachodzą -
Kiedy, poranny wietrze,
Nadejdiesz, aby rozwiać
Cienie przed sennym dzieckiem?

Już w drzewach coś zadrżało,
Skowronek wnet się wzniesie -
Ja chcę przemarzyć śmiało
Tę nockę w cichym lesie.

Przyjaciel

Kto się jak dziecko cieszy
Kołysaniem fał,
Nie pozna życia głębi
I słodko będzie spał.

Lecz kogo burza chwyci
W swój szalony tan,
Kogo na pustej ulicy
Porzuci zwodny świat,

Ten zмагаć się nauczy
Z nogą pośród skał,
Ten steru z rąk nie puści,
Niezlomnie będzie stał.

Ten jest z prawego ziarna,
Gotów na radość i łzy,
Wierzy w Boga i gwiazdy,
Ten jest żeglarzem mi!

Wędrowny muzykant

Całe życie tak wędruję,
żyję zaś jak mogę tak,
A choć też pracować umiem,
To mi nie przystoi wszak.

Znam ja piękne pieśni stare,
Boso, choć dokucza chłód,

*Draussen in die Saiten reiss ich,
Weiss nicht, wo ich abends ruh'.*

*Manche Schöne macht wohl Augen,
Meinet, ich gefiel ihr sehr,
Wenn ich nur was wollte taugen,
So ein armer Lump nicht wär. —*

*Mag dir Gott ein'n Mann bescheren,
Wohl mit Haus und Hof versehn!
Wenn wir zwei zusammen wären,
Möcht mein Singen mir vergehn.*

Verschwiegene Liebe

*Über Wipfel und Saaten
In den Glanz hinein –
Wer mag sie erraten,
Wer holte sie ein?
Gedanken sich wiegen,
Die Nacht ist verschwiegen,
Gedanken sind frei.*

*Errät' es nur eine,
Wer an sie gedacht,
Beim Rauschen der Haine,
Wenn niemand mehr wacht,
Als die Wolken, die fliegen –
Mein Lieb ist verschwiegen
Und schön wie die Nacht.*

Das Ständchen

*Auf die Dächer zwischen blassen
Wolken scheint der Mond herfür,
Ein Student dort auf der Gassen
Singt vor seiner Liebsten Tür.*

*Und die Brunnen rauschen wieder
Durch die stille Einsamkeit,
Und der Wald vom Berge nieder,
Wie in alter, schöner Zeit.*

*So in meinen jungen Tagen
Hab ich manche Sommernacht*

*Bez ustanku struny szarpię,
Nie wiem sam, gdzie spoczną już.*

*Dziewczę cudne na mnie patrzy,
Pewnie się podobam jej,
Gdybym chciał być więcej warty,
To bym fach porzucił ten. -*

*Niech ci męża Bóg przygodzi,
Z domem i dziedzicem też!
Gdybyśmy się mieli złączyć,
Wnet by skończył się mój śpiew!*

Milcząca miłość

*Nad drzewa i łąny
W tych światel moc -
Lecz któż ją odgadnie,
Kto schwyta ją?
Bo myśl jest gorąca,
A noc jest milcząca,
Myśl wolna jak lot.*

*Odgadnąć ją umie,
Kto pomyśli ją,
W tych gajów poszumie,
Gdy usnął świat w krąg,
Tylko chmura leżąca -
Moja miłość milcząca
I piękna jak noc.*

Serenada

*Księżyc spoza bladych chmurek
Świeci jasno nad dachami,
Na ulicze jakiś student
Śpiewa pod kochanki drzwiami.*

*Studnia w rynku cicho szumi,
Dookoła wszystko śpi,
Tylko las wciąż szemrze z góry,
Jak za dawnych pięknych dni.*

*Tak i ja w młodości lubej
Też w niejedną letnią noc*

*Auch die Laute hier geschlagen
Und manch lustges Lied erdacht.*

*Aber von der stillen Schwelle
Trugen sie mein Lieb zur Ruh -
Und du, fröhlicher Geselle,
Singe, sing nur immer zu!*

Der Scholar

*Bei dem angenehmsten Wetter
Singen alle Vogelein,
Klatscht der Regen auf die Blätter,
Sing ich so für mich allein.*

*Denn mein Aug' kann nichts entdecken,
Wenn der Blitz auch grausam glüht,
Was im Wandern könnt' erschrecken
Ein zufriedenes Gemüt.*

*Frei vom Mammon will ich schreiten
Auf dem Feld der Wissenschaft,
Sinne ernst und nehm' zu Zeiten
Einen Mund voll Rebensaft.*

*Bin ich müde vom Studieren,
Wann der Mond tritt sanft herfür,
Pflög' ich dann zu musizieren
Vor der Allerschönsten Tür.*

Nachtzauber

*Hörst du nicht die Quellen gehen
Zwischen Stein und Blumen weit
Nach den stillen Waldesseen,
Wo die Marmorbilder stehen
In der schönen Einsamkeit?
Von den Bergen sacht hernieder,
Weckend die uralten Lieder,
Steigt die wunderbare Nacht,
Und die Gründe glänzen wieder,
Wie du's oft im Traum gedacht.*

*Kennst die Blume du, entsprossen
In dem mondbeglänzten Grund?*

*Potrącałem lutni struny,
By kochankę bawić mą.*

*Ale od cichego progu
Wnet ponieśli ten mój skarb -
Ty zaś, mój wesoły druhu,
Śpiewaj, niech nie mija czar!*

Wędrowny student

*Gdy pogoda jest przyjemna,
Chętnie śpiewa każdy ptak,
A gdy w liście deszcz uderzy,
To dla siebie śpiewam sam.*

*Bo przekonać się nie mogę,
Nawet gdy rozbłyska grom,
Jaki strach by przeciął drogę
Śmiałym myślom, czystym snom.*

*Od mamony żądny wolny
Nauk chcę przemierzać szlak,
Rozum cenię, lecz swawolny,
Umiem winny sok pić z warg.*

*Już nauki mnie zmęczyły,
I gdy księżyc wszędzie znów,
Spieszę z nutą mej muzyki
Pod tej najpiękniejszej próg.*

Nocne oczarowanie

*Słyszysz, jak strumienie bieżą
Pośród głązów, kwiatnych łąk
Do spokojnych leśnych jezior,
Gdzie posągi białe drzewią
I samotna cisza w krąg?
Z gór się wznosi, z czarnych cieśni,
Budząc echo starych pieśni,
Wolno przecudowna noc,
I znów ziemia się rozświetla,
Twoich marzeń wierny głos.*

*Czy znasz kwiat, co się wychylił
W księżycowej nocy chłód?*

*Aus der Knospe, halb erschlossen,
Junge Glieder blühend sprossen,
Weiße Arme, roter Mund,
Und die Nachtigallen schlagen,
Und rings hebt es an zu klagen,
Ach, vor Liebe todeswund,
Von versunknen schönen Tagen --
Komm, o komm zum stillen Grund!*

*Z oston pączka w jednej chwili
Młode płatki wyskoczyły,
Białe rączki, czerwień ust,
I słowiki w głos śpiewały,
Smutne skargi rozbrzmiewały,
Ach, śmiertelny w sercu cień
Pięknych dni, co się rozwiały -
Wstąp, o wstąp już w ciszę tę.*



Die Übersetzung der Gedichte in die polnische Sprache erfolgte durch:

- a. Emil Mendyk für das „Nachtstück“ (Johann Mayrhofer) von Schubert.
 - b. Jolanta Szafarz für „Vesper“ (J.v.Eichendorff) von Bolko v.Hochberg.
 - c. Jacek St. Buras für „Schöne Fremde“. Aus „Joseph von Eichendorff : ein Lebensbild“, Stiftung Kulturwerk Schlesien, 1993.
 - d. Marta Klubowicz für „Wehmut“.
 - e. Alle anderen Eichendorff-Lieder übersetzte Andrzej Lem.
- Aus dem Buch „Eichendorff: Wiersze i pieśni“, Oficyna Wydawnicza Aspra, 2017

Tłumaczenie tekstów pieśni na język polski:

- Emil Mendyk: „Nachtstück“ (Johann Mayrhofer) Schuberta
 - Jolanta Szafarz: „Vesper“ (J. v. Eichendorff) Bolka v. Hochberg.
 - Jacek St. Buras: „Schöne Fremde“. Ze zbioru „Joseph von Eichendorff: ein Lebensbild“, Stiftung Kulturwerk Schlesien, 1993
 - Marta Klubowicz: „Wehmut“
 - Wszystkie inne pieśni Eichendorffa tłumaczył Andrzej Lem.
- Ze zbioru: „Eichendorff: Wiersze i pieśni“, Oficyna Wydawnicza Aspra, 2017

Liste der Abbildungen / Wykaz ilustracji

Caspar David Friedrich (1774-1840)

1. Zwei Männer in Betrachtung des Mondes / Dwaj mężczyźni kontemplujący księżyc
– Staatliche Kunstsammlungen Dresden (Seite / strona 6)
2. Der Abend / Wieczór - Museum Georg Schäfer,
Schweinfurt (Seite / strona 9)
3. Wanderer über dem Nebelmeer / Wędrowiec nad morzem mgły
– Hamburger Kunsthalle (Seite / strona 25)

Impessum

Projektkoordinator / Texte Koordynator projektu / Teksty

Eleni Ioannidou

Lektorat Redakcja

Christine Ettrich

Layout / Grafik Layout / Grafika

Krzysztof Knitter

Veranstalter Organizator

Ars Augusta e.V.

Augustastrasse 6

02826 Görlitz

Tel. +49 3581 8778460

arsaugusta@gmail.com

www.arsaugusta.org

Partner

Oratorium Marianum

Uniwersytet Wrocławski

pl. Uniwersytecki 1

50-137 Wrocław

tel. +48 71 375 22 45



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Pełnomocnik Rządu Federalnego
ds. Kultury i Mediów



Kulturreferat für Schlesien

**SCHLESISCHES MUSEUM
ZU GÖRLITZ**

Druckfehler

Seite 21

Anstatt des Liedes „Die Nacht“
wurde „Die Nachtblume“
gesungen.

Die Nachtblume

Nacht ist wie ein stilles Meer,
Lust und Leid und Liebesklagen
Kommen so verworren her
In dem linden Wellenschlagen.

Wünsche wie die Wolken sind,
Schiffen durch die stillen Räume,
Wer erkennt im lauen Wind,
Ob's Gedanken oder Träume? –

Schließ' ich nun auch Herz und Mund,
Die so gern den Sternen klagen:
Leise doch im Herzensgrund
Bleibt das linde Wellenschlagen.

Błąd drukarski

Strona 21

Zamiast pieśni „Noc” został
śpiewany „Kwiat nocy”

Kwiat nocy

Noc jest jak spokojne morze,
Radość, miłość, smutek, żal
Pomieszane się zjawiają
W cichych uderzeniach fal.

A pragnienia są jak chmury,
Żeglujące niebem mgły.
Któż rozpozna w cichym wietrze,
Czy to myśli są, czy sny?

Nawet gdy zamykam usta
I nie sięga skarga gwiazd,
Lekko biją w głębi serca
Ciche uderzenia fal.



ARS AUGUSTA
MUSIC PROJECTS